



12. 09. 2021 – Festakt zur Freischaltung der VG-Webseiten

[www.vg-initiative.de](http://www.vg-initiative.de) und [www.stiftung-kkkvg.de](http://www.stiftung-kkkvg.de) auf dem Friedrich-VG-Platz





Die Eröffnungsfanfare spielte der Solotrompeter Maik Krahl / Köln unter der Wand-Reproduktion des Werkes K 208 von Friedrich Vordemberge-Gildewart.



Dr. Hans Peterse begrüßte die zahlreichen Gäste und ein an Kunst und Kultur hochinteressiertes Publikum, dem Wetter entsprechend, gut gelaunt....



Unter einer licht belaubten Baumkrone hatte die VG-Initiative – mit vielen Helferinnen und Helfern – für Bestuhlung, Beschallung und Getränke gesorgt und

Friedrich Vordemberge-Gildewart war dabei. Er grüßte von der „Bühnenwand“ des Platzes.



**Die Festrede hielt Dr. Siegfried Hoffmann**, Gründungsmitglied, Vorstandsvorsitzender und ständiger Initiator aller Würdigungen von Werk und Leben des gebürtigen Osnabrücker Künstlers Friedrich Vordemberge-Gildewart.



Als Vertreter in der Nachfolge konkreter Künstler hatte er und die VG-Initiative den konstruktivistisch arbeitenden „Wandwerker“ **Raimund A Beckmann**, eingeladen, eine Auswahl seiner Werke zu präsentieren. Auch Beckmann ist ein gebürtiger Osnabrücker. Er war als Architekt z.B. mit der Gestaltung der historischen Plätze von Markt und Dom als Sieger entsprechender Architekten-Wettbewerbe von der Stadt Osnabrück beauftragt worden. In Folge gestaltete er auch den Theatervorplatz, den Platz für den RUWE-Brunnen u. andere Orte.



Vorn links: Dr. Andreas Wilhelm, Forum Kloster Malgarten und Kuratorin Marianne Lohmann MA, Kulturhof Westerbeck

## Die Laudatio hielt der Kunsthistoriker **Dr. Hans Peterse**

- er würdigte Beckmanns Tun und Werke wie folgt:

### ***Raimund A Beckmann – Homo ludens***

*Im Jahre 1938 veröffentlichte der niederländische Historiker John Huizinga sein Buch Homo ludens über das Spielelement der Kultur. Die Analyse Huizingas bezieht sich nicht auf die Evolution vom Spiel zur Kultur oder auf das Spiel als Teil der Kultur, sondern auf die Kultur als Spiel durch Kreativität.*

*De Stijl, Dada und das Bauhaus waren in der Kunst des 20. Jahrhunderts Bewegungen, die als Reaktion auf den massenhaften Tod und die Zerstörung an den Fronten im Ersten Weltkrieg entstanden. Dada, antibürgerlich, unreal, subversiv, zeigt das Spielelement am deutlichsten. Über das Spiel lassen sich jedoch auch Querverbindungen zu De Stijl und dem Bauhaus herstellen.*

***Als Architekt und Künstler steht Raimund Beckmann in der Nachfolge dieser drei Strömungen.***

*Raimund Antonius Beckmann wurde 1938 in Osnabrück geboren u. besuchte dort das Gymnasium Carolinum. Nach dem Abitur studierte er Architektur in Graz und Hannover, wo er die Ideen und Gestaltungsprinzipien der Gruppe De Stijl und des Bauhauses kennenlernte und sich damit auseinandersetzte.*

Kurz bevor er mit seinem Studium in Graz begann, fand 1957 in Berlin die Internationale Bauausstellung`57 statt. Die Neugestaltung des Hansaviertels in Berlin ist das sichtbare Ergebnis dieses Projekts. Die Interbau`57, eine Fortsetzung und Weiterentwicklung der Bauhaus-Architektur, sollte das Denken und das konkrete Gestalten Beckmanns maßgeblich beeinflussen. Neben der Interbau`57 spielt in diesem Zusammenhang auch eine Aussage von Max Bill aus dem Jahre 1949 eine Rolle, der erklärt hat, es sei möglich, eine Kunst weitgehend auf Grund einer mathematischen Denkweise zu entwickeln.

Während seines Studiums an der TU Hannover entwickelte Beckmann in diesem Sinne seine eigene Zahlenreihe, den Modulor-66 nach der Formel :

**A verhalte sich zu B wie B zu C wie C zu A+B.**

Diese Proportionslehre diente als Grundlage für sein späteres Wirken als Architekt und Künstler. Auch seine neuen Bildkompositionen entstehen nach diesem Modulor-66-Prinzip. Wie Beckmann 2020 entdeckt hat, ist in Bezug auf diese Proportionslehre der Benediktiner Dom Hans van der Laan auf einem anderen Weg zum gleichen Ergebnis, der Verhältniszahl 1,3247...ff gekommen. Für Beckmann hat sich damit die Richtigkeit der Formel bestätigt.

Platt**E**tueden - „Übungen mit farbigen Platten“, so hat Raimund A Beckmann seine Bildkompositionen mal relativiert. Heute ist der 12. September 2021. Am Friedrich-Vordemberge-Gildewart-Platz ( VG war ebenfalls gebürtiger Osnabrücker - als Künstler war er De-Stijl-Mitglied ) findet die Eröffnung der Ausstellung in Osnabrück statt:

**Platt**E**tueden von Raimund A Beckmann im Berliner Carré**

Die Ausstellung ist ein weiterer Meilenstein in seiner Karriere. Als Professor an der Fachhochschule Münster lehrte er Städtebau und Entwerfen. Als Architekt gestaltete er in den 1980er Jahren in Osnabrück die historischen Plätze am Markt und Dom sowie den Theatervorplatz neu. In Westerkappeln schuf er den Kulturhof Westerbeck.

**Wie sein Vorbild Vordemberge-Gildewart ist Raimund A Beckmann Künstler und Handwerker und setzt die Tradition des Bauhauses fort. Vor allem ist er ein homo ludens im Geiste Huizingas.**



Über den Inhalt der Laudatio war der Künstler hocheifrig und bedankte sich – zur Freude des Publikums – mit Insiderwissen zum eigenen Werk.



An der Freude beteiligten sich – von links : Die Kunsthistoriker Dr. Michael und Dr. Gudrun Wessing, VGI-Vorstand Dr. Siegfried Hoffmann, Stadtkämmerer i.R. Dr. Bolko Schubert, Kunsthistoriker Dr. Hans Peterse, der Musiker des Tages Maik Krahl und viele VG-Fans im weiten Raum des Platzes.



Fotografie Angela von Brill

Das hierbei vorgestellte Werk PE51 hat Beckmann als Beispiel konkreter Kunst und als **Hommage an Friedr. Vordemberge-Gildewart** im Frühjahr 2021 in seinem Atelier geschaffen. Eine Konstruktion nach eigenem Proportionskanon „Es stellt nichts dar sondern ist was es ist“: **Ein Weiß in farbigen Strukturen !** Assistentin bei der Präsentation ist die Osnabrücker Tänzerin Ulrike Teepe.



Fotografie Angela von Brill

Maik Krahl beschließt den Festakt und bläst zur Pause mit persönlichen Begegnungen.





Hier mit Kunstliebhabern aus Altenberge ...



Hier mit Dr. Renate Hoffmann-Schilhan, ebenfalls Gründungsmitglied – sie ist Siegfried Hoffmanns Ehefrau und ausdauernde Kraftquelle der VG-Initiative....



Sie scharft hier viele Freunde der Kunst um sich, die in ihren Bildbänden stöbern und den Countdown für die Freischaltung der VG-Webseiten erwarten



Maik Krahl bläst  
und Raimund Beckmann startet den **Countdown** stilgerecht auf Osnabrücker  
Platt, wie man es in seiner Kindheit in der Nobbenburgerstraße noch sprach :



Teihn.....



...Negen.....

... Acht...



Söven.....



Sösse..... Fief ... Veer ... ( ...haben den Fotoapparat erschreckt )



Dree.....



**Twee.....**



**Een....**

Das Tremolo auf der Trompete 🎵🎵🎵🎵🎵🎵 ging im Schrei der Menge unter

.....

doch

Siegfried Hoffmann konnte verkünden:

**Die Webseiten sind freigeschaltet !**

Die **Kultur-Promenade** konnte beginnen :



Angeführt von Hans Peterse und Maik Krahl, der mit Mussorgskis bekannter Melodie zur **Promenade, den Bildern dieser Ausstellung**, zum Aufbruch blies.....



durch die Kleine Gildewart zur 1.Promadenen-Station: Rathaus am Marktplatz



*Sämtliche Fotos in diesem Bericht verdanken wir den aufmerksamen Beobachtungen der Fotografin*  
**Angela von Brill**